

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das vierteljährliche „Sonntags-Unterhaltungsblatt, Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsbote in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Zeitungsbote in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Georg Heinrich Daus in Bocholt.

Telefon-Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen wir jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Retikolen kosten pro Zeile 30 Pf.

Nr. 273.

Druck und Verlag von J. & H. Lemming in Bocholt.

Freitag, 9. Oktober 1908.

Für den Retikolen- und Anzeigentell verantwortlich: H. Lemming in Bocholt.

82. Jahrgang.

Der böse Kurs

der deutschen Anleihen.

Es ist eigentlich beschämend für das deutsche Reich und ebenso für Preußen, daß es seine Anleihen immer weit unter dem Nennwerte veräußern muß. Einmal hat es gar nur 83 60 Mt. erhalten, wo es Schuldscheine über 100 Mt. ausstellen mußte. Die übrigen Anleihen sind zwar höher begeben worden, aber immer blieb der Ausgabekurs erheblich unter 100 Mt. zurück. Wenn die Anleihe aufgelegt wird, dann ist jedesmal ein großes Jubilieren, weil sie so vielfach überzeichnet worden ist. Man sollte meinen, die Leute rissen sich förmlich um die Anleihe. Es dauert aber regelmäßig nur ein paar Tage, dann sinken die Kurse schon an der Börse. Wäre wirklich ein so großes Verlangen nach den Papieren, wie die Zeichnungen glauben machen möchten, so müßten die Kurse doch steigen, da ja so viele Leute die Papiere erwerben wollen. Die Zeichnungen sind aber meist nur zum Schein und vielfach von Leuten gemacht worden, die am Kurse verdienen wollen. Indem sie dann alle möglichst bald verdienen wollen, bringen sie die Kurse herunter. So stehen unsere Anleihen immer unter Wert.

In England und Frankreich ist das anders. Dort haben die Staatsanleihen einen bedeutend höheren Kurs, wiewohl der Zinsfuß ebenso niedrig oder noch niedriger ist als bei uns. Es stellt sich immer mehr heraus, daß i. Z. die Herabsetzung des Zinsfußes auf 3 Prozent verfrüht war. Deutschland ist noch nicht so reich, um so etwas schon ertragen zu können. Es hat sich bald gezeigt, daß der niedrige Stand des Zinsfußes, bei dem man die Konzentration vornahm, nur ganz vorübergehend war. Sehr rasch hob er sich infolge des wirtschaftlichen Aufschwunges wieder, und nun griff alles nach den Aktien, weil die mehr abwarfen, als die Staats- und Reichsanleihen. Jeder will eben mit seinem Gelde so viel verdienen, als er kann. Sehr viele Leute waren auch geradezu gezwungen, statt der deutschen Anleihen sich andere Papiere anzuschaffen. Mit 4 oder 3 1/2 Proz. Zinsen hätten sie auskommen können, mit 3 Proz. konnten sie es nicht mehr. Sie verkauften also ihre Reichs- und Staatsanleihen und kauften Industriepapiere oder ausländische Anleihen oder Hypothekendarlehen usw., die sich besser verzinsten. Ein großer Teil unserer Anleihen war früher im Auslande untergebracht; als der Zinsfuß herabgesetzt wurde, kamen die Schuldverschreibungen nach Deutschland zurück. So bewirkten die mannigfaltigen Ursachen, daß mehr an Reichs- und Staatsanleihen auf den Markt kam, als aufgenommen werden konnte. Mit anderen Worten, die Kurse sanken, weil sich nicht genug Käufer für die Papiere fanden. Seit längerer Zeit steht man dem in der Presse mit großer Besorgnis zu. Es wird viel erörtert, wie der Kurs zu heben sei. Wenn

von den Freunden der Börse behauptet wird, das Börsengesetz sei schuld, so glauben wir das ebenso wenig, wie die Behauptung der Gegenseite, daß die Großbanken absichtlich den Kurs brühten, um die Abänderung des Börsengesetzes zu erzwingen. Die Ursachen des Rückganges sind wie angegeben ganz natürliche, man braucht noch keinen künstlichen zu suchen. Nun ist vorgeschlagen worden, man solle gewisse öffentliche Kassen, insbesondere die Sparkassen, ähnlich wie es in Frankreich der Fall ist, nötigen, ihre Gelder mehr in Staatspapieren anzulegen. Von anderer Seite ist heftiger Widerspruch dagegen erhoben worden, weil das den mittleren Kreditgebern, die sich bisher an die Sparkassen wandten, schwere Schädigung bringen würde. Denn diese müßten alsdann statt des verhältnismäßig billigen Kredits, den ihnen die Sparkassen gewährten, sich das nötige Geld anderswo zu höherem Zinsfuß beschaffen. Es kommt hinzu, daß die Sparkassen mit den Zinsen, die ihnen die Staatsanleihen einbringen, nicht auskommen könnten, also den eigenen Zinsfuß herabsetzen müßten. Dann würden aber die Sparer ihr Geld nicht mehr bei ihnen einlegen. Sie würden sich der Spekulation oder den weniger sicheren Papieren zuwenden, was doch auch nicht erwünscht wäre.

Man hat ferner vorgeschlagen, die Seehandlung solle zur Aufrechterhaltung des Kurses die auf dem Markt gebrachten Anleihen aufkaufen. Aber das würde gar nicht durchzuführen sein, sondern nur den Gewinn dieser Staatsbankrott-Schmälerer. Die Hauptsache ist, daß das Reich mit seiner fürchterlichen Pumpwirtschaft aufhöre. Wenn es nicht weit mehr Millionen Anleihen auf den Markt geworfen hätte, falls dieser aufnehmen kann, würde auch der Kurs höher sein. Die Anleihen werden fast ganz für Heer und Marine verbraucht, hinter den Papieren steht also kein realer Wert, was ihren Kurs auch nicht hebt. Außerdem aber sind immer neue Anleihen zu erwarten. Da fürchtet also jeder, daß sie noch billiger werden. Man höre also mit dem Pumpen auf; aber freilich, es steht schon wieder eine Milliardenvorlage mit neuer Pumps vor der Tür. Es wird also vorerst so weiter gehen.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

A Eine sozialdemokratische Parteiverammlung des 2. Reichstagswahlkreises, die Dienstag Abend im großen Saale der Berliner Reichsbrauerei tagte, hat mit großer Mehrheit eine Resolution angenommen, der Parteivorstand soll die Unterbrechung der von Maximalen Garbon gegen die Genossen Heine, Kernhard, Dr. Braun und Göhre erhobenen Beschuldigungen in beschleunigter, das noch vor den Landtagswahlen Klarheit geschafft werde, ob sie würdig sind, der Partei noch länger anzuhören. Die Resolution

wurde gegen den Willen Bedis angenommen, der ausführt, man solle dem Parteivorstande nicht vorgreifen und sich angesichts der Landtagswahlen Zügel anlegen.

Der die Stellung des Zentrums zur Polenfrage sagte auf einer am 5. Oktober in Gletwitz abgehaltenen Versammlung des Zentrumswahlkomitees für den Wahlkreis Gletwitz-Kubitzky Groß Halle am 5. u. a. folgendes:

Ueber die Polenfrage habe ich schon vor Jahren im Reichstage namens des Zentrums gesprochen und in meiner diesen Gegenstand betreffenden Rede u. a. folgende Forderungen aufgestellt:

1. Der Religionsunterricht soll in allen Schulen in der Muttersprache erteilt werden.
2. In benachteiligten Distrikten, in denen der Religionsunterricht in polnischer Sprache gegeben wird, soll der Unterricht auf der Unterstufe auch im Deutschen und Schreiben in polnischer Sprache erfolgen, weil sonst der Religionsunterricht mangelhaft ist.
3. Es ist wünschenswert, daß die Beamten, welche mit der polnischen Bevölkerung in direkte Beziehungen kommen, auch der polnischen Sprache mächtig sind.

Der Kaiser richtete an die Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen folgendes Telegramm: Ich danke für die Mitteilung von der Erreichung der Geschwindigkeit von 200 Kilometern und gratuliere der Studiengesellschaft und der Firma Siemens und Halske zu dem schönsten Erfolge, den deutsche Talente und Beharrlichkeit erringen.

Einigung zwischen dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften und dem christlich-sozialen Metallarbeiter-Verband. Zur Beilegung der Differenzen zwischen dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften einerseits und dem christlich-sozialen Metallarbeiterverband andererseits (Sitz Duisburg) andererseits hat auf Anrufung beider Teile ein Schiedsgericht, bestehend aus je zwei Vertrauenspersonen beider Parteien und einem unparteiischen Vorsitzenden, infolgedessen folgende Entscheidung getroffen:

In den Ausstellungen beider Parteien zu dem Streitfall, beginnend mit Nr. 21 des Deutschen Metallarbeiter vom 19. Oktober 1901, sind beiderseitig für die beteiligten christlichen Gewerkschaften ehrenrührernde und beleidigende Bemerkungen enthalten, wobei von selten des christlich-sozialen Metallarbeiterverbandes geschärien Vorwürfen einfließen für schwerer wiegend als diejenigen von selten der Vertreter des Gesamtverbandes erklärt wurden. Durch einen Austausch lokaler Erklärungen wurde auf Grund des Schiedspruches der Streitfall als erledigt anerkannt. In ein Exemplar der Motivate des Schiedspruches, unterzeichnet von den Mitgliedern des Schiedsgerichtes und der aus Vertretern beider Teile bestehenden Kom-

mission, welche das Schiedsgericht eingesetzt hatte, wurde beiden Parteien zugestellt.

Köln, 2. Oktober 1908.

Der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften. Der christlich-sozialer Metallarbeiterverband, Sitz Duisburg.

Ausland.

Großbritannien. Das italienische Königspaar wird am 18. November zum Besuche des englischen Königspaares in Windsor eintreffen.

Oesterreich. Der Kaiser empfing am 7. Okt. den ehemaligen Ministerpräsidenten Selli, welcher seine Aufzeichnungen über die Tage eingehend entwickelte. Die Audienz währte 1 1/2 Stunden. Näheres verläutet nicht. Selli lebte nach Budapest zurück. — Der „Neuen Freien Presse“ zufolge übernahm Selli die Bildung des Kabinetts nicht.

Balkan. Nach Angaben der Presse sind die neuen Bandenbewegungen in dem Sanjak Seres zum größten Teil niedergeworfen. Mehr als 1000 der gefangenen Komitatistis wurden in das bulgarische Kloster Rimo.

Japan. Die „Times“ melden aus Tokio vom 6. d. M.: Es geht das aufeinander begründete Gerücht, daß die Russen in Jongsangpo Forts errichteten und mit Geschützen versehen, obgleich die japanische Regierung bei ihrer Weigerung verharret, ihnen Land zu verpachten.

Ein Urteil über die landwirtschaftliche Krise.

Das wegen der Autorität der Person, die es gefällt, und wegen der Sachkenntnis, auf die es sich stützt, die weiteste Beachtung verdient, hat soeben Herr von der Golt im Schlußbande seiner Geschichte der deutschen Landwirtschaft abgegeben. Herr von der Golt ist Professor für Landwirtschaft und Agrarpolitik an der Bonner Universität und gleichzeitig Direktor der landwirtschaftlichen Akademie Bonn-Boppelsdorf. Er ist als einer der umfänglichsten und kenntnisreichsten Agrarhistoriker durch seine vielen Werke bekannt und hat jenseits der Landwirtschaft durch seine Berufstätigkeit nahegestanden. Er schreibt:

„Das Resultat der vorangegangenen Untersuchungen über Ursachen und Charakter der landwirtschaftlichen Krise läßt sich in folgenden Sätzen zusammenfassen:

1. Das Sinken der Preise von Getreide, Zucker, Wolle und einigen anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen hat im Verein mit dem gleichzeitigen Sinken der Wirtschaftskosten zur Wirkung gehabt, daß die landwirtschaftlichen Kleinrentner zurückgegangen sind. Der Rückgang ist aber weder so groß noch so allgemein gewesen, daß er für sich allein eine zureichende und vollständige Erklärung für die ungünstige Lage

Getrennte Herzen.

Roman von B. Coron.

29) (Nachdruck verboten.)

„Was hastest du also sonst für Gründe und warum begabst du dich nicht mit deiner Schwester zur Ruhe?“

„So sehr du darauf bedacht warst, die nächtliche Stille nicht zu hören, vernahm mein Ohr nichts desto weniger, daß jemand in das Zimmer der Tante schlich, und deshalb schlief ich, von der anderen Seite kommend, hinter den Vorhang.“

„Du konntest doch unmöglich die Befürchtung hegen, ein Uebeltäter habe den Weg in dieses wohlverschlossene und sorgfältig behütete Haus gefunden?“

„Weshalb nicht? — Das Verbrechen weiß sich sogar in Paläste Eingang zu verschaffen.“

„Zugegeben: Deine, wie es scheint, sehr rege Einbildungskraft spielte dir solche Schrecknisse vor, so mußtest du dich doch, sobald du meiner ansichtig wurdest, beruhigt fühlen. Müdest du mir also gefälligst erklären, warum du es auch dann noch für nötig erachtetest, dich zu verbergen?“

Ein lauernder, lästlicher Blick begleitete diese Worte.

„Ich ziehe es vor, über meine Gründe zu schweigen“, erwiderte Edith.

„Und ich sage dir, daß ich sie zu kennen verlange“, brauste er auf.

„Du sprichst in einem Tone, an welchen ich nicht gewöhnt bin, deshalb werde ich dir nicht länger Rede stehen.“

Damit wollte sie sich entfernen, aber Lauterbach folgte ihr und rief in spöttischem Tone:

„Es wäre doch schade, wenn diese Unterredung so resultatlos verlaufen sollte. Ich meinestills habe noch sehr viel zu sagen und kann dir leider die Unannehmlichkeit, mich anhören zu müssen, nicht ersparen. Ich über du meine vorhin ausgesprochenen Fragen beantwortest, je eher werde ich Gelegenheit finden, einige Bemerkungen zu machen, die sich schließlich nicht

länger unterdrücken lassen, und desto schneller wirst du von meiner Gegenwart befreit sein.“

Schon auf der Schwelle stehend, wandte Edith sich nach Paul um und kehrte zurück. In ihren blauen Augen funkelte beleidigter Stolz.

„Du meinst, dein Erscheinen hätte mich beruhigen müssen? — erwiderte Edith langsam und mit bebenden Lippen. „Wie wäre das möglich gewesen, da dich selbst das Entsetzen packte, als du dein verzerrtes Gesicht im Spiegel erblicktest! Mir erstarnte das Blut in den Adern.“

„Wirklich? Du empfindest Furcht vor mir?“

„Ich leugne es nicht. Du glückst einem Wahnsinnigen oder einem Menschen, der —“

„Nun, der?“

„Im Dunkel und Schweigen der Nacht eine Tat des Grauens verüben will.“

Er lachte gezwungen auf.

„Da bist ja eine wahre Geistesfresserin! — Alle Achtung vor den äupig emporschießenden Blüten deiner Phantasie! Mich sehr geschmeichelt zu fühlen habe ich allerdings keine Ursache. Also ein Tollhansler oder ein im Finstern schleichernder Bösewicht? — Nun, Gott sei Dank, einwillen gedore ich weder zu der einen, noch zu der anderen Kategorie. Aber ich bedauere, dir keinen Vorberkranz zu Füßen legen zu können, denn wenn mir mein lebender Zustand wirklich das Aussehen eines Wüterichs gab, so muß ich dich als Geliebtenjüngfrau preisen, weil du aus deinem Werket hervorgerufen hast, mich nötigenfalls unter effektvolle Aufsicht durch das Greisensein des Glockenrings etwas abgesehen. Meinestills — ich würde den allzu wirksamen Schlaftrunk hinabführen, und warst menschenfreundlich genug, mich nötigenfalls unter Gebetswirkung des Dienerspersonals davon abhalten zu wollen, oder was dachtest du dir sonst?“

„Das Recht, meine Gedanken für mich zu behalten, wirst du mir doch wohl zugesprochen“, entgegnete sie kühl abweisend.

Wieder schloß ein fahler Blick aus seinen Augen. „Nach Belieben.“ Sie rief aber, ihnen niemals und gegen niemand Ausdruck zu geben, wenn dir

darin liegt, auch ferner unter dem schützenden Dache dieses Hauses zu weilen.“

Dunkle Blüt färbte ihre Wangen. „Du drohst mir?“

„Wenigstens warne ich dich. In dem Kopf eines exaltierten Mädchens können allerlei sonderbare Ideen entstehen. Darum wird sich kein Vernünftiger bekümmern; werden sie aber in Worte gekleidet, dann finden sie immer leistungsfähigere und beschäffte Schwäger, die solche Vorhaben weiter verbreiten, mit Fußstapeln schmücken und ihnen zu einer Bedeutung verhelfen, die sie ursprünglich gar nicht hatten. Ich lebe zurückgezogen, frage nicht nach den Angelegenheiten anderer, dulde aber ebenso wenig, daß die meinigen zum Gegenstand müßigen Gerades werden. Meine Mutter meint es gut mit dir und Marla; sie teilte mir unlängst ihre Pläne hinsichtlich eurer Zukunft mit und ich gelobte ihr, Euch ein Freund und Schützer zu sein; an dieses Versprechen betrachte ich mich aber von dem Augenblicke an nicht mehr gebunden, wo durch deine Schulden sensationsbedürftigen Naturen Gelegenheit geboten wird, sich aus halben Andeutungen und vereinzelten Worten eine Wundergeschichte zusammenzustellen, die einer dem andern jenseitig erzählt. Glaube, was du willst! Wille dir ein, daß ich an Wohnsitzansässen leide, oder halte mich meinerthalben für einen Abgesandten der Hölle — hätte dich aber, daß auch nur ein Paul von diesem phantastischen Unfann an die Öffentlichkeit bringt! Du darfst es bitter bereuen. Das hier, blind gegen Wände und Schranken stürmend, das Gedächtnis der eigenen Hoffnungen in den Staub werfen. Ich glaube, wir haben uns verstanden.“

Bald blaß, bald rot vor Erregung stand Edith da. „Haß, Zorn, Empörung rangen in ihr: aber sie fühlte ihre Ohnmacht und besaß nicht den Mut, diesen Glanz, der sie umgab, verächtlich hinzuwerfen, um ihre Meinung frei vertreten zu können. Sie vermochte es nicht, von dem Wobleben, an welches sie sich gewöhnt hatte, zu scheiden und einer Pracht zu entsagen, die nicht einmal ihr Eigentum war. Die weißen Zäune in die Lippen gublen, damit ihr kein Wort entglippe, glitt sie lautlos über den Teppich hin zur Tür.“

Paul blickte ihr nach. Er wußte, daß es ihm gelungen war, sie zu demütigen und sie zu bezwingen. Sich seines Triumphes freuend, konnte er der niedrigen Begierde, ihn noch etwas auszunutzen, nicht widerstehen.

„Ich hoffe, du wirst diese Unterredung im Gedächtnis bewahren“, sagte er leise und höhnisch lachend. „Mir nachzuspielen ist eine unbankbare Aufgabe. Ich rate dir ernstlich, deine Zeit künftig besser anzunutzen. Jeder Mensch hat seine Antipathien; ich z. B. hasse nichts mehr als Personen, welche das leidige Spionieren nicht lassen können.“

Das Klang so gefällig und geringfährig, daß Edith ihre Selbstbeherrschung schwanden fühlte. Wenn doch alles verloren war, so sollte er sie wenigstens nicht ungetrafft verabschieden. Sie wandte sich um und erwiderte mit der Tollkühnheit eines tollkühnen Weibes, dem zur Kühlung seiner Rache kein Wagnis zu groß und gefährlich scheint:

„Ich begreife das. Der nicht ruhig auf seine Vergangenheit zurückblicken kann, sondern gezwungen ist, sorgfältig ein Geheimnis zu hüten, dessen Enthüllung er fürchten muß — der glaubt sich stets von Spionen umgeben.“

Diese Bemerkung war nichts weiter als ein im Dunkeln geführter Schlag, der jedoch über alles Erwarten empfindlich traf. Lauterbach's Gesichtsfarbe juckte krawpfaft; peinliche, ängstliche Unruhe sprach aus seinen Augen.

„Was meinst du? Was fällt dir ein? Das ist ein ebenso törichter als unpassender Scherz“, rief er in rauhen, gedrohenen Tönen hervor.

Edith nahm ihren Vorteil wahr. Die längst gehegten Vermutungen schienen durch sein Erschrecken, durch den verzweiferten, jorrigen und doch schenen Blick bestätigt zu werden. Freilich erriet sie nicht im Entferntesten, welcher Art der wunde Punkt sei, den sie berührt hatte; aber daß ein solcher vorhanden war, das wußte sie jetzt gewiß, und es lag in ihrem Interesse, Paul glauben zu lassen, daß sie wenigstens etwas ahne und nicht vollständig im Finstern tappe.

(Fortsetzung folgt.)

lag des Frankfurter...
erhält hierauf Ober...
er ausführlich, dem...
gruß der Stadt Frank...
die soziale Frage sel...
abern vor allem auch...
frage; eine Versamm...
tus, an die religiösen...
n Volks oppliere...
schlitten und an die...
a lasse, werde von der...
gemeinnützigen und...
er ein lebhaftes Echo...
geheßen. (Schaffner...
mit lebhaftem Beif...
n verdrückt sich hier...
a. M.) über „U...
ritas“. Redner führt...
nen Gefühls und außer...
Tugend gepriesen und...
er erst im Christentum...
der Spätzeit, ihren...
Es folgt das Fest...
einbe, erscheinen Mit...
st des Mittelalters...
erzählen von den...
Scharias zu teil ge...
es), der Glaube und...
Wohlfahrt spendenden...
enischen. Das Fest...
Scharias — Apollon...
haftem Beifall auf...
Scharias erhält, mit leb...
Pater Dalmatius...
über „Die Uebung...
ngen gipfeln in einen...
in Christen, sich in...
tas zu stellen; mit...
sich speziell an die...
nen der Spätzeit...
Redner seine von...
gungen gebenden Aus...
Scharias an diesen...
Schweigen der Stille...
den, weil, daß wir...
„Die Versamm...
abstimmungstelegrammen...
des Abends bildete...
und zwar: Christus...
der der hl. Elisabeth...
Waisen, und Fintel...
von Reußen auf...
die Spätzeit. Die...
Beifall aufgenommen.

— New York, 8. Okt. Der Schläger
Universität ist das Recht zu Ausgrabungen
bei Memphis unweit Babylon erteilt worden.

Katalekt.
Bocholt, 9. Oktober.

Schwurgericht. In der neunten Sitzung zu
Münster wurde wegen Mordes verhandelt. Auf der An...
klagebank saßen die Geschworenen Karl H. H. S. S.,
mann und Elisabeth H. S. S. geb. Schöten...
H. S. S., denen zur Last gelegt wird, in einer Wirtshaus...
sache des Herrn H. S. S. M. S. gegen sie willkürlich
einen Eid falsch geschworen zu haben. Die...
Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Reichard, die...
Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts...
H. S. S. Der Angeklagte, den wir auf ca. 50 Jahre...
schätzen, war früher Bauunternehmer und Maurer...
meister in Recklinghausen — Bruch und wohnt seit 2...
Jahren in Münster. Er ist Vater von 4 Kindern...
und bereits 12 Mal wegen Verleumdung, fahrlässigen...
Meineids, Urkundenfälschung, fahrlässiger Körperver...
letzung, Unterschlagung usw. verurteilt. Seine Frau...
Elisabeth geb. Schöten ist geb. am 24. Februar...
1884 und noch nicht verurteilt. Die Anklage wegen...
Meineids war aus folgenden Gründen erhoben:
Wilhelm H. S. S. war früher Buchhalter des Angeklagten,
hatte gegen diesen, und als das Geschäft nach Reckling...
hausen den Offenbarungseides unter gleichen Bedingungen...
später auf seine Ehefrau übergegangen war, auch gegen...
letzte eine Klage erhoben, weil ihm sein abgemachtes...
Gehalt von 85 Mark bei freier Kost pro Monat nicht...
vollständig ausgezahlt worden sei. In der Verhandlung...
in Bochum hatten nun beide Angeklagte beschworen,
sie hätten ein Gehalt von 85 Mark bei freier Station...
niemals mit dem Angeklagten vereinbart, woran sie...
auch heute noch festhalten. Da sie durch diese Aussage...
schwer des Meineids verdächtig erschienen, so war...
gegen sie jene oben genannte Anklage erhoben. In...
der gestrigen Verhandlung, in welcher als Zeugen nur...
der Buchhalter H. S. S. M. S. sowie dessen Bruder und...
Vater vernommen wurden, machten letztere wiederholt...
andere Angaben, wie in ihrer ersten Vernehmung...
Besonders unglaubwürdig erschien die Aussage des...
Hauptbelastungsgenossen, des Buchhalters H. S. S. M. S.
Die Zeugen wurden sämtlich erst nach ihren Aus...
sagen verurteilt, und nachdem sie wiederholt auf die...
Bedeutung des Eides und die schweren ewigen und...
zeitlichen Strafen des Meineids aufmerksam gemacht...
Der Staatsanwalt erklärte in seinem Plädoyer, daß...
die Aussagen besonders des Buchhalters H. S. S. M. S. ihm...
bedenklich erschienen, um einen Menschen des Me...
ineids für schuldig zu erklären, welchem Antrage sich...
der Verteidiger nach längerer Beweisführung für die...
Unzuverlässigkeit der Zeugen anschloß. Die Geschworenen...
verneinten daher die an sie gerichtete Schulfrage und...
der Gerichtshof sprach die Angeklagten diesem...
Spruche gemäß frei und legte die Kosten der Staats...
kasse auf.

Kirchliche Ernennungen. Kaplan...
Gustav Meigen in Ombitz zum Vikar an der Pfarr...
kirche in Epp; Kaplan Heinrich Ditz in Fächter zum...
Kaplan an der Pfarrkirche in Ombitz; Heinrich Brod...
mann, zweiter Kaplan in Duisburg (St. Bonifatius) zum...
ersten Kaplan daselbst; Kaplan Christoph Döpper in...
Vierden zum zweiten Kaplan in Duisburg (St. Bonifatius);
Diözesanpriester Gerh. Bentrup aus Enniger zum...
Kaplan an der Pfarrkirche in Ombitz; Diözesanpriester...
Theodor Alt-Epping aus Bergedorf zum vierten...
Kaplan an der Pfarrkirche in Bruch-Recklinghausen.

(*) Die erste Gesellenprüfung seit dem
Bestehen der Schumacherzunftangehörigen...
sah hier vorgestern Abend im Saale des Gesellen...
hauses statt. Die Schumacherlehrlinge Franz Rühne...
und W. H. Witting hatten ihre Schürze, ersterer...
beim Schumachermeister Ant. Rühling und letzterer...
beim Schumachermeister Theodor Splitthoff, brandet...
und machten in ihrer Werkstatt unter Aufsicht der...
Schumachermeister Herrn. van Rütphen, Theodor...
Splitthoff und Anton Rühling ein Paar gedächte...
Damenstiefel. Vom Gesellenauschuss waren die Schu...
machergesellen W. Schwieler und Herr. van Rütphen...
zum. anwesend. Nach Beendigung der Arbeit wurden...
den Prüflingen von Herrn Hauptlehrer Herbst einige...
schriftliche Arbeiten aufgegeben, welche zur vollen Zu...
friedenheit ausgeführt wurden. Hierauf richtete der...
Vorstande Ant. Rühling einige gewerliche Fragen...
an die Prüflinge und teilte denselben nach vorheriger...
Abstimmung mit, daß sie die Prüfung bestanden...
hätten. Er erwähnte sie zum Sparen, zur Heiligung...
des Sonntags und zu neuem Besuch des Ge...
sellenvereins. Zum Schluß richtete Herr Hauptlehrer...
Herbst an die Prüflinge sich die Bitte, die Worte des...
Vorstehenden zu Herzen zu nehmen, alsdann wurde...
ihnen Gottes Segen nie fehlen.

Neueste Meldungen.
Deutschland.

*** Zum Direktor des preussischen histo-**
rischen Instituts in Rom wurde lt. „Reichsanz.“
der ordentliche Professor der Geschichte an der Unter...
riedt in den Dr. phil. Paul Rehr ernannt.

*** In den letzten Pauli-Feiertagen**
tag sind 7 Sozialisten, 2 Nationalliberale, 1 Frei...
kämpfer, 3 Parteiloze und 2 Agrarier gewählt worden.
Außerdem findet eine Stichwahl statt.

*** Der Landwirtschaftsminister gewährte**
neue Mittel für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen...
in Posen. — Der Reichskanzler wird Anfang nächster...
Woche nach Berlin zurückkehren.

Schweden. Die schwedische Bundes...
regierung bestellte, der „Voff. Btg.“ zufolge, bei...
Rupp 288 Holzrückenstücke, welche binnen drei...
Jahren geliefert werden müssen.

Italien-Wirren.
Nach vertraulichen Nachrichten aus Sofia soll...
die Zentralleitung des Komitees ein Manifest...
vorbereiten, worin erklärt wird, daß das Komitee in...
der Erwartung, daß die Worte die Unterdrückung der...
bulgarischen Mayenbanten und die Ausschreitungen gegen...
dieselben einsteilen werde, beschloßen habe, die Wunden...
bewegung und die dynamischen Anstrengungen bis...
zum Frühjahr zu sistieren, um abzuwarten, ob...
die Reformmaßregeln durchgeführt werden.

Standesamts-Nachrichten
der Stadt Bocholt
für die Zeit vom 18. bis 30. September 1903.

Geburten.
16. Franz Joseph, S. v. Weber Joseph Bahstall und...
Johanna Antonia Hiesberg. — Albert Bernhard, S. v. ...
Fabrikarb. Lambert Stiefens und Henriette Wulst gen. ...
Hartewinkel. — 17. Hendrina Johanna, T. v. Weber Deine...
Bauhaus und Karolina Rahner. — Gertrud Henriette, T. v. ...
v. Färber Gerhard Hönning und Wilhelmina Siebe. — ...
Johann Joseph, S. v. Weber Bernhard Rieder und Maria ...
Eistamp. — 18. Adolf Johannes, S. v. Fabrikarb. Johann ...
Lemten und Johanna Lamm. — Joseph Wilhelm, S. v. ...
Polomothelbeier Heinrich, Kraapanger und Maria Deune. — ...
19. Franziska, T. v. Tagelöhner Bernh. Rupper und Gertrud ...
Eisebrod. — Maria, T. v. Untermeister Joh. Booms und ...
Christina Steinbach. — Erna Math., T. v. Heizer Friedr. ...
Bauer und Barbara Rosa Gärtners. — Hermann Heinrich, ...
S. v. Haushalter Heinrich, Stappen und Josephine Klein...
Uebing. — 21. Gertrud Johanna, T. v. Weber Johann ...
Meister und Franziska Köling. — Heinrich Bernhard Joh., ...
S. v. Weber Bernhard Gergen und Bernhardina Feldhaus. ...
— Johann Bernhard, S. v. Friseur Johann Sonders und ...
Helene Schäfers. — 22. Reinhard Gysbertus, S. v. ...
Schneider Jan Schmitts und Theodora Johanna Arends. ...
— Bernhard Heinrich Johann Maria, S. v. Volkshausier ...
Bernhard Jungblut und Theodora Feldmann. — Johann ...
Friedrich Maria, S. v. Bäckermeister Johann Lelaal und ...
Theodora Kohlenbrander. — 23. Karl, S. v. Spinner Franz ...
Verheiden und Margarete Kampbauer. — Mar. Karl, S. v. ...
Schlosser Karl Maltkrasen und Karoline Elisabeth Tendlit. ...
— Engelina Johanna, T. v. Weber Wilhelm Friedrich und ...
Julia Venting. — 24. Anna Maria und Elisabeth Karolina, ...
Willings. — Maurer Jan Plant und Johanna Dörs. — ...
Gertrud Aloisia, T. v. Postbote Wilhelm Hülls und Fran...
ziska Wollha Hieshaus. — Elisabeth Bernhardina Johanna, ...
T. v. Steinbauer Johann, Wiele und Gertrud Antonia ...
Jungfermann. — Maria Anna, T. v. Gärtner Joseph ...
Kämpel und Maria Anna Hieshoff. — 25. August Franz, ...
S. v. Weber Wilhelm Föder und Anna Halsbenning. — ...
26. Heinrich, S. v. Fabrikarb. Mathias Krüder und Elisabeth ...
Hofen. — Christina Johanna, T. v. Maurer Joseph Sadder ...
und Welsch Ewing. — Emil Heinrich, S. v. Sattler...
meister Joseph Wiffing und Regina Helma Rothhoff. — ...
Johanna Maria Germina, T. v. Lagerarb. Gerhard Hühop ...
und Maria Schapfeld. — 27. Maria Emilie Theodora, T. v. ...
Gärtner Wilh. Schlegel und Antoinette Kemmen. — ...
Heinrich Jakob, S. v. Fabrikarbeiter Jakob Fontaine und ...
Katharina Elisabeth Reichenberg. — Bernhard Gerhard ...
Albert, S. v. Haushalter Leonhard Habers und Anna ...
Schmitt. — Bernhardina Josephina, T. v. Webermeister ...
Bernhard Beck und Josephine Heutmann. — Hermann ...
Theodor, S. v. Holzarb. Joh. Kleinewegen und Wilhelmina ...
van Cleve. — Hermann Gerhard Anton, S. v. Weber Herm. ...
Kemples und Antonia Katharina Goebing. — 28. Hermann ...
Christian, S. v. v. M. — Christina Emilie, T. v. Weber ...
Ludwig Kiefer und Johanna Wessing. — 29. Joseph Maria, ...
S. v. Weber Bernhard Joseph Schmeina und Maria Hönig. ...
— 30. Luise Subertine, T. v. Weber Waldeemar Richard ...
und Johanna Vahmann. — Heinrich, S. v. Maurer Joh. ...
Rademacher und Anna Gutting. — Elisabeth Helene Maria, ...
T. v. Gerichtsdolmer Hermann Behm und Hermine Hofmeyer.

Heiraten.
18. Fabrikarb. W. H. te Wille u. Witwe Nybuis Anna ...
geb. Giesing. — Schmied Bernhard Bog u. Witwe Bruns ...
Meibe geb. Duodtgege. — 21. Weber Joh. Telampus und ...
Hermine Reiberg. — Kaufmann Erich Rive und Franziska ...
von Wönningshausen. — 22. Fuhrknecht Erich Wönnig u. ...
Elisab. Fölling. — Schreiner Johann Kampshoff u. Ger...
trud Ellering. — 25. Weber W. H. Habsaal u. Christina ...
Schmeinel. — 28. Ackerer Wenzel Lettina u. Anna Tepeke. ...
— Fabrikarb. Theod. Maack u. Verbarbina Kipp. — 29. ...
Schmiedemeister Fr. Rintalen u. Maria Stien. — 30. ...
Bader Erh. Uebding u. Christina Fink. — Weber Joseph ...
Hülls u. Josephine Koelmann.

Sterbefälle.
16. Richard Joseph Spanenmacher, 12 M. — Ehefrau ...
Maria Elisabeth Wils geb. Engemort, 38 J. — 17. Fuhr...
mann Johannes Hendrichs Lemming, 38 J. — 18. Fran...
ziska Johanna Jarwid, 6 J. — Wilhelmina Franziska ...
Hieshoff, 6 M. — Kleinmeister Erh. Jacobs, 46 J. — ...
19. Franziska Rupper, 1/2 Stb. — Gertrud Maria Johanna ...
Hieshoff, 7 M. — 21. Franziska Theresie Coppenrath, 12 M. ...
— 22. Witwe Helena Wuf geb. Hemling, 68 1/2 J. — 24. ...
Johann Theodor Teodose, 6 M. — 25. Fabrikarb. Erh. ...
Splitthoff, 49 1/2 J. — Friedrich Anton Johann Geding, ...
10 J. — 28. Friedr. W. H. Bogner, 16 M. — Mox Karl ...
Maltkrasen, 5 J. — 29. Emil Erh. Wiffing, 2 J. — ...
Theod. Bernd. Kampshoff, 22 M. — Ehefrau Maria ...
Hilina Dammeyer geb. Schapfeld, 21 J. — 30. Bernhard ...
Theod. Nienbarg, 11 1/2 J. — Hermann Karl Wüß, 1/2 St.

Handels-Nachrichten.
* Samst. 1. Okt. (Westfälischer Stuten- und Fohlenmarkt.) Heute fand hier auf dem großen...
Geizierplatz der von der Westfälischen Landwirtschafts...
kammer veranstaltete Stuten- und Fohlenmarkt statt, zu...
dem der Antritt recht ansehnlich war. Frhr. v. Landsberg...
besuchte als Vorsitzender der Landwirtschaftskammer im...
Laufe des Tages den Markt, der von dem Inspektor...
Manitius geleitet wurde. Es waren belgische, französische...
und holländische Stuten und Stutenfohlen in beträcht...
licher Anzahl vertreten. Als höchster Preis wurden...
1325 M. erzielt. Der Besuch war äußerst reger und zeigte...
von dem großen Interesse, welches den Züchtern der...
Westfälischen Landwirtschaftskammer entgegengebracht...
wird.

* Erst, 7. Okt. (Schlachtwiehmärkte.) Aufge...
trieben 821 Rinder, 513 Rälber, 75 Schafe 2980 Schweine.
Preise (für 100 Pfund Schlachtgewicht): für Ochsen 1. Qual...
70-72 M., 2. Qual. 66-68 M., für Rälber und Rälbe...
1. Qual. 68-70 M., 2. Qual. 63-66 M., 3. Qual. ...
59-62 M., 4. Qual. 54-57 M., für Bullen 1. Qual...
65 M., 2. Qual. 61-63 M., 3. Qual. 57-60 M., für ...
Schafe 1. Qual. 78 M., 2. Qual. 65 M., 3. Qual. ...
55-60 M. Preise (für 100 Pfund Lebendgewicht): für ...
Rälber 1. Qual. 66 M., 2. Qual. 51-53 M., 3. Qual. ...
48-50 M., 4. Qual. 40-45 M. Schweine (20% Tara) ...
1. Qual. 54-55 M., 2. Qual. 51-53 M., 3. Qual. ...
45-48 M. Tendenz: In Großvieh langsam, in Klein...
vieh lebhaft.

Fruchtpreise zu Neuß am 8. Oktober 1903
Weizen, 100 Rg. 1. Qual. 16.20 Ratoeffeln 50 Rg. 2.50-3.20
" " 2. " 15.20 " " 50 Rg. 2.50-3.00
" " 3. " " " 50 Rg. 2.50-3.00
Roggen " 1. " 13.20 " " 50 Rg. 13.-
" " 2. " 12.20 " " 50 Rg. 15.-
" " 3. " " " 50 Rg. 15.-
Hafer " 1. " 18.10 " " 50 Rg. 18.-
" " 2. " 12.10 " " 50 Rg. 12.-

Neuß, 8. Oktober.
Rübel per 100 Rilo in Partien von 100 Rtl. (ohne Foh) 48.50
Rübel per 100 Rilo schwebel (ohne Foh) 50.-
Gereinigt Del per 100 Rilo 3 M. höher als Rübel
Nüßchen per 1000 Rilo waggengew. 89.-
" " " " " " 93.-
Nüßchen per 50 Rilo " " " " 4.80

Gottesdienst-Ordnung.
Sonntag, 11. Oktober.
St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr opfert die Bauerschaft Muffum
die Kerze zu Ehren des h. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr } Rosenkranzandacht.
4 Uhr }

Die diesjährigen Kommunion...
finder haben am Sonntag gemeinschaft...
liche K. Kommunion; Samstag 1/12 Uhr
Vorbereitung.

Diebstehlen.
6, 1/8 und 1/9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
St. Joseph.
1/7 und 8 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
St. Klara.

13. Abtägiges Gebet mit vollkom...
menem Ablass vom Feste des hl. Fran...
ziskus — 4. M. — auf heute verlegt.
6 Uhr Auslegung des hochw. Gutes.
7 Uhr Hochamt.
6 1/2 Uhr Rosenkranz- u. Schlußandacht.
St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)
7 Uhr gemeinschaftliche Kommunion.
8 1/2 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.

Kudiken im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments...
hochamt; Abends 1/9 Uhr Sakra...
mentsandacht.
St. Klara.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.
Die Rosenkranzandachten sind an...
den Sonntagen
in St. Georg bei der hl. Messe um
1/9 Uhr,
in St. Joseph bei der hl. Messe um
6 Uhr,
in St. Klara bei der hl. Messe um
1/7 Uhr.

V. u. E. d. i. M. M.
Sonntag, den 11. d. M., 5 Uhr:
Versammlung
im Arbeitervereins-Saale.

Statt besonderer Anzeige!
Nach Gottes Willen verloren
wir heute Nachmittag 5 1/2 Uhr
durch einen Unglücksfall unsern
lieben kleinen
Karl
im Alter von 1 1/2 Jahren.
Ringenberg, 7. Oktober 1903.
Dr. med. Milsfeld und Frau,
Anna geb. Willberger.

Die Beerdigung findet statt am
Samstag, den 10. Oktober, Vor...
mittags 8 1/4 Uhr.

Todes-Anzeige.
Dem lieben Gott hat es gefallen,
heute Morgen 1/10 Uhr unser
liebes Söhnchen
Friedrich
im Alter von 6 Monaten, nach
kurzer Krankheit zu sich zu
nehmen.
Bocholt, 8. Oktober 1903.
Wilhelm Hothausen
und Frau.

Die Beerdigung, wozu freund...
lichst eingeladen wird, findet statt
am Sonntag Nachm. 1 Uhr, von
Sterbehause, Dingener Schaufsee
aus.

Ein ordentliches, braves
Dienstmädchen
pr. 1. November gesucht von
Frau H. Geldermann,
Wesel, Neue Wallstr. Nr. 3.

Ein tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit auf sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Tüchtiges latb.
Dienstmädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, per sofort
oder später gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Schumachergehilfe
für guten Lohn, sowie ein braver
Lehrling
gesucht von
Franz Fahnenstich,
Schäffels in Recklinghausen.

Todes-Anzeige.
Dem lieben Gott hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse
gefallen, heute Nacht 3 Uhr meinen innigstgeliebten Mann
Wilhelm Hagedorn
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb zwar plötzlich, aber
wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, im Alter
von 41 Jahren.
Die Seele des Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen
und besonders den Priestern beim hl. Opfer empfohlen.
Bocholt, den 8. Oktober 1903.
Die trauernde Gattin.

Die hl. Seelenmesse, wozu freundl. eingeladen wird, findet am
Montag Morgen 7 1/4 Uhr in der St. Marienkirche statt; darnach die
Beerdigung vom Sterbehause (Leopoldstr. 25) aus.
Alle diejenigen, welche aus Versehen keine besondere Einladung
erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Vergangene Nacht verschied plötzlich und unerwartet
nach eintägiger Krankheit der Mangelers
Wilhelm Hagedorn.
Er war ein durchaus braver Mann, der länger
als 10 Jahre treu und fleissig für uns gearbeitet hat.
Ehre seinem Andenken!
Bocholt, 8. Okt. 1903.
Schüring & Hording.

Todes-Anzeige.
Es hat dem lieben Gott gefallen, meinen lieben Mann, meinen
guten Bruder, Schwager und Onkel
Wilhelm Pierik,
nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters versehen
mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 42 Jahren zu sich in
die Ewigkeit zu nehmen.
Die Seele des teuren Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte
und dem Gebete der Priester am Altare empfohlen.
Bocholt, Spork, Liebern, den 8. Okt. 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Seelenamt findet statt Montag Morgen 8 1/4 Uhr in der
St. Marienkirche; darnach die Beerdigung vom Sterbehause (Mugusa-
straße) aus.
Alle diejenigen, welche aus Versehen keine besondere Einladung
erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Ein Mädchen
von 15-17 Jahren für leichte Haus...
arbeiten gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Ladenlokal,
womöglich mit 1 oder 2 Zimmern, im
nördlichen Stadtteile zu mieten gesucht.
Offerten unter L. S. 10 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Bauschreiner
sucht
H. Kemper,
med. Bauischreier.
Ein tüchtiger
Schreiner-Geselle
auf sofort gesucht.
Gerh. Wink.

Größere Spinnerei und Weberei sucht
für die Weberei-Abteilung pr. 1. Januar
oder früher tüchtige

junge Kraft,
die vornehmlich den Verkehr mit den
Druckern zu besorgen hätte. Nur solche
müssen sich melden, die eine ähnliche
Stellung schon bekleidet haben.
Offerten unter X an die Expedition
dieses Blattes.

Ein bessere
Oberwohnung
mit allen Bequemlichkeiten ist pr. bald
zu vermieten.
Münsterstraße 50.

Ein schöne
Unterwohnung,
bestehend aus 5 Zimmern nebst Kellern,
Waschküche und Bodenraum, in der
Nähe des Bahnhofs pr. sofort oder später
zu vermieten.
Aug. Matschke.

KAFFEE
zu Engros-Preisen an
Private. * 9 Bld. täglich
frisch gerösteter Kaffee à Bld.
85 Bld., 1.00 M., 1.20 M.
— Qualität unerreicht —
in Postbeutel (Sandwich)
franko gegen Nachnahme.
Jeder Sendung liegt
Garantieschein bei.
Karl Andriessen, Münster. Fernsp. 600.

Größte Auswahl • Billigste Preise

Damen-Konfektion:

Jacketts von 3⁵⁰—20 Mk.
neueste Façons.

Paletots von 8—45 Mk.
mit und ohne Kragen.

Kragen von 7—40 Mk.
neueste Ausführungen.

Golf-Capes von 6⁵⁰—25 Mk.

Kinder-Jacketts von 1—15 Mk.
kurze und lange Formen.

Herren-Konfektion:

Herren-Überzieher von 6—38 Mk.
mit geraden und schrägen Taschen.

Herren-Anzüge von 6⁵⁰—42 Mk.
aus neuesten Stoffen.

Loden-Joppen von 3⁵⁰—17 Mk.
in allen Farben.

Loden-Anzüge für Knaben und Burschen.
Überzieher für Knaben und Burschen.

Hosen von 1—12 Mk.

Aparte Neuheiten in Kleider- und Blusenstoffen.

Kostümröcke, * Blusen, * Pelzwaren.

Warenhaus A. Weyl

29 Osterstrasse.

BOCHOLT.

Osterstrasse 29.



Damen-Wäsche
Schürzen & Röcke
empfiehlt
in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen
Heinrich Mischell.

Wetter ergötzen soll es jeder, daß
Fritz Blömker
sehr gute
Kartoffeln
hat; die
König.

in ist die Magnam bonum, jedoch sind
auch Rüben sowie Schneeflocken sehr
gut. Die unteren befürchteten Wags
ganz treffen voraussichtlich Dienstag
ein. Samstag trete die dritte Riste an,
um dem Einladen der Kartoffeln selbst
beizunehmen, kann daher die weit-
gehendste Garantie übernehmen.

Die Frau
welche die Schuhe öfters mit
Krebst-Öl behandelt, wird die
Erfahrung machen, daß dieselben
viel länger halten, als wenn
solche immer nur gewaschen werden.

Ohne Gleichen
sind die notorisch unvergleichlichen
Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen
alle Hautunreinigkeiten und Aus-
schläge der altbewährten
Carboltheerschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und
Kreuz von Bergmann & Co., Berlin
NW., v. Frankfurt a. M. Vorr. 50 Pfg.
p. Stck. bei:
Apotheker F. Arens,
W. Reygiers.

Die Bleichsucht ist die Geißel
der Jugend. Junge Mädchen von blühender Gesundheit werden
durch sie in bleiche Gestalten verwandelt. An
nichts mehr Freude und Lust empfindend, stehen sie langsam dahin, weil
das Blut nicht die nötige Stärkung und Belebung findet. Und doch ist beides
gleich durch den Genuß eines Stahlbrunnens zu erreichen, dessen Wasser jeder
zu Hause trinken kann. Der Samseider Stahlbrunnen, bekannt
seit 1865, ist infolge seiner glücklichen natürlichen Zusammenfügung eines der
wirksamsten Mittel gegen Bleichsucht. Verlässliche Autoritäten empfehlen auf
Grund langer Erfahrungen und glänzender Erfolge den Samseider Brunnen
in allen Fällen von Blutarmut, Nervenschwäche, Frauenleiden, Magenbeschwerden.
Von der Verwaltung des Samseider Stahlbrunnens in
Boppard III a. Rh. sind nähere Mitteilungen kostenlos erhältlich.

F. Gerhard Franken
MASCHINENFABRIK
Telephon 843. Krefeld. Weserweg 8.
SPEZIALITÄTEN:
Jacquard-Maschinen in allen Teilungen.
Hoch-, Tief- u. Schrägfach-Maschinen
neuester Konstruktion mit vorn offener Zylinder-
seite für Baumwolldecken, mit und ohne Abwand-
vorrichtung oder mit **Hobschäften** für sog.
Medaillon-Decken.
Hoch- und Tieffach-Maschinen für Leinen
und Gebild.
Zwei Zylinder-Maschinen, neues System,
D. R.-P.
Verdol-Schaffmaschinen, D. R.-P. Webstühle und Hilfs-
maschinen, Appreturmaschinen.
Transmissions-Anlagen und **hölzerne**
Riemscheiben.
Reparaturen, sowie Nadeln und Platinen billigst.
VERTRETER FÜR WESTFALEN:
Musterschneider und Kartenschlagger
Emil Gehnen, Bocholt,
Nordstrasse 44.

Musterflammern

in allen Größen
J. & A. Temming.

Bauhandwerker-Zwangs-Vereinigung.

Generalversammlung

am Dienstag, den 12. d. Monats, Abends 8 1/2 Uhr,
im Gesellenhause.

Tagesordnung: Anmeldung zur Gesellenprüfung.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Winter- Fahrpläne

sind zu haben bei

J. & A. Temming,
Buchhandlung.



Herren-Garderobe.
Sämtliche Herbst-Neuheiten
sind herein eingegangen.
Für Reservisten Vorzugs-
Preise.
S. B. Löwenstein.

Papier-Servietten

empfehlen

J. & A. Temming.



Wegen Aufgabe des Artikels
verlaufen wir unsere noch vorrätigen
Holzbrandsachen
mit und ohne Verzierung
zu jedem annehmbarem Preise.
J. & A. Temming.

Ziehung 21. und 22. Octbr.
zu Berlin im Kaiserhof.
Berliner Loose a 1 Mk.
d. techn. Commission f. Trambrenn.
11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 20 Pfg.
Netto-Gewinne mit 70 % d. angegeb.
Werthes sofort verkauflich gegen
Baar-Geld.
6039 Gewinne im Gesamtwert von 1.600.000 Mk.
100000
10000 6000
5000 4000
3000 2000
1500 1000
u. u. Loose versendet General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr.:
Lose in BOCHOLT bei:
Herm. Wiersma, Neustr. 9.
Joh. Betho, Zigarrenhdlg.

Einige Gymnasialisten
finden in besserem Hause
Wohnung und Verpflegung.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.



Von 5 schweren Pferden ist prima
Fleisch
zu haben pr. Pfund 25, 30 und 35 Pfg.
J. ten Bosch, Dtmmer 3,
E. Lorch, Osthausstr. 19,
am Ostermarkt.

Ich, kennest Du
die bittere Not — so große Kinderzahl
und nichts zum Kochen — so schwere
Schuldenlast und nichts zum zahlen —
gewiß Du würdest Mitleid haben und
uns Hilfe senden. Schon so lange
warten wir und jeder Tag bringt neue
Sorgen, da man uns vergessen hat.
D. aus Liebe zum armen Kindlein Jesu,
sende bald eine Gabe an das
St. Josephsheim,
Heimat für heimatslose Kinder,
Berlin No. 58, Pappel-Allee 110—111.
M. Maria-Theresa.
Jeden ersten Mittwoch im Monat
wird für alle Wohlthäter eine hl. Messe
gelesen und für alle regelmäßig bei-
tragenden und alle sammelnden noch
jeden ersten Freitag und zwar in jedem
Josephsheim.

Eine gut erhaltene
Mandoline
zu verkaufen.
Wo, zu erfahren in der Exped. d. Bl.
Ein rothbuntes
Mutterkalb
ist zu kaufen bei
Bernh. Kleinpass,
Lewitz, Kollwerth.

Nr. 27

Wapp B i u
öffentlich. M
zeichnet er dar
daß Christus o
etwa in seiner
sie auf weltliche
so erkläre er,
beugen, daß er
Diener Gottes
appelliert an d
daß gegenwärti
Der Erziehung
geistlichen Star
falt zugewendet
Landes müßten
Worte der Nid
geübt werden
fel, dann wüß
gegen die Krm
Das ertragen,
Liebe den Ges
we, de offenkun
gefeigte Kirche
äußeren Herrsch
die heiligen M
das allgemeine
gefördert. — P
Mitt nicht, son
Sohn erblickte
Mit der A
p r a u f i f
die Wahlbewer
aufstuf des Be
Preffe räch
liberale bami
werden wohl
vallen in ei
Nationalibera
noch arg befe
wohl kaum z
geschick, wür
giltien brauch
Sozialdemokra
angelündigt
Stellung sie
Ja D b e
Partei unter i
vom Zentrum
verein angefi
daselbst wie
Zentrum au
Polen. Wer
offenkundig b
hat, so wird
30
„Du klagst
wäre eine te
dieses Ehren
befähigt und
Ich von
weniger beun
schon etwas
sollen“, sag
den Einband
ihm zum eif
„Es ist
solche Verfü
tall.“ Ich
sichtlich man
glav. ft.“
Er lacht
freundlicher
Ich w
Dinge find
Sie ant
die Dürklin
„Willst
tretend. W
Zorn zu g
„Nein,
„Wir
diesmal mi
Gebuld lei
„Desha
die Probe
„Ich g
halbe And
muß es tu
Sitzungsp
Ordnung i
„Gieb
ich mich b